

# Dienst am Wort

23. Mai 2021

Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes

---

## **Johannes 14,23-27**

Wer mich liebt, der wird mein Wort halten.

Liebe Gemeinde,

vor zwei Wochen habe ich euch schon gepredigt, dass das Johannesevangelium nicht unbedingt das Gleiche berichtet wie die anderen Evangelien.

Vor zwei Wochen ging es um das Gebet. Und heute geht es um die zehn Gebote. In der Bergpredigt bei Matthäus predigt Jesus auch über die zehn Gebote und wir lernen dort, wie Jesus die zehn Gebote verstanden wissen will, nämlich anders als die Schriftgelehrten und Pharisäer der damaligen Zeit.

Hier bei Johannes behandelt Jesus nicht den Inhalt der zehn Gebote, und legt sie aus. Nein, Jesus erzählt seinen Jüngern, wie das mit dem Gebotehalten ist. Und Jesus spricht nicht davon, dass die Jünger die Gebote halten müssen. So frei nach dem Motto: Wenn ihr die Gebote haltet, werdet ihr selig. So etwas sagt Jesus hier nicht. Sondern etwas ganz anderes:

**Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.**

Das Halten der Gebote ist eine Frucht, die aus der Liebe zu Christus wächst. Das Halten der Gebote ist nicht etwas, das ich aus eigener Kraft vollbringen muß. Es ist etwas, das ich tue, wenn ich mit Christus lebe und ihn lieb gewinne. Und nicht nur etwas, was ich tun will, sondern was ich tun werde, aus Liebe zu Christus.

Jetzt könnte man sagen: Du musst Christus lieben, um selig zu werden. Aber Liebe lässt sich nicht befehlen und erzwingen. Liebe wächst aus Liebe. Weil Gott uns liebt, können wir Gott lieben. Weil Gott es uns immer wieder sagen lässt, dass er uns lieb hat und aus Liebe zu uns ans Kreuz gegangen ist, kann in uns Liebe zu Gott wachsen.

Jesus fragt den Petrus dann auch kurz vor seiner Himmelfahrt nicht: Willst du meine Gebote halten? Nein, Jesus fragt Petrus dreimal:

**Hast du mich lieb?**

Liebe Gemeinde,

**Wer mich liebt, wird mein Wort halten;**

**und mein Vater wird ihn lieben,**

**und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.**

Hier beschreibt Jesus, wie das mit der Entstehung des Glaubens aus der Predigt ist. Der Glaube entsteht durch das Wort und dadurch, dass Gott in uns wohnt – hier kommen wir zum Heiligen Geist. Der Geist wirkt in uns die Liebe zu Gott durch das Wort des Evangeliums.

Jetzt hatte Jesus ja das Problem, dass die Jünger nicht auf Tonband oder mit dem Handy aufnehmen konnten, was er gesagt hat. Die Jünger haben es auch nicht protokolliert. Von der Bibel gab es damals nur das Alte Testament. Das Neue Testament ist erst 120 Jahre später entstanden. Aber Jesus beschreibt hier seinen Jüngern schon, wie er dafür sorgen wird, dass seine Worte nicht verloren gehen und in Vergessenheit geraten:

**Aber der Tröster, der heilige Geist, wird euch alles lehren**

**und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.**

Der Heilige Geist hat dafür gesorgt, dass die Apostel sich später an die Worte Jesu erinnern konnten. Die Apostel haben erzählt und gepredigt und dann fing man an, alles aufzuschreiben.

Um das Jahr 150 nach Christus herum waren die Christen dann gezwungen, sich gegen falsche Lehre zu wehren.

Und sie haben dann die Briefe, Evangelien und anderen Bücher ausgesondert, in denen sie die Apostellehre erkannten und haben in ihren Gottesdiensten aus diesen Schriften gelesen. Und so sind diese Schriften in den Gottesdiensten mit dem Alten Testament zusammen gebraucht worden und mit dem Alten Testament zusammengewachsen zu dem, was wir heute Bibel nennen.

So hat der Heilige Geist die Apostel und dann die christliche Kirche so geführt, dass das Neue Testament entstanden ist. Und alles, was in der Kirche gepredigt und gelehrt wird, muß sich an dem Wort der Heiligen Schrift messen lassen. Nicht das, was wir denken, was uns der Heilige Geist eingegeben hat, ist die Wahrheit. Sondern das, was die Heilige Schrift lehrt. Deswegen ist es auch so wichtig, dass die Prediger ausgebildet werden und lernen, die Schrift auszulegen und zwischen dem zu unterscheiden, was da steht und dem, was wir Menschen immer wieder gern in die Schrift hineinlesen, ohne dass es da steht.

Gott erhalte uns treue Hirten und Lehrer.

Amen.